



ERHALT VON FRISCHLUFTFLÄCHEN (PARK- UND GRÜNANLAGEN)

Adressaten: Kommune Privat Unternehmen Mobilität

Umsetzung: kurzfristig mittelfristig fortlaufend

Priorität: niedrig mittel hoch

Beschreibung

Als frischluftproduzierende Gebiete gelten vegetationsgeprägte Freiflächen wie Wälder, Parkanlagen, Kleingärten sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen wie Acker und Grünland. Die Entstehung von Kalt- und Frischluft über natürlichen Oberflächen wird durch die thermischen Stoffeigenschaften des Oberflächen-substrates bestimmt. So speichern die Böden mit hoher Dichte die Wärme besser und sind daher schlechte Kaltluftproduzenten als Stoffe mit geringerer Dichte und somit geringerer Wärmespeicherfähigkeit. Feld- und Wiesenflächen kühlen nachts stärker aus und produzieren damit mehr Kaltluft als Waldgebiete.

Zusätzlich ist die Wirksamkeit von Frischluftflächen stark von deren Größe abhängig. Durch den Erhalt und die Schaffung zusätzlicher frischluftproduzierender Flächen und deren Vernetzung kann eine Verstärkung ihrer Wirksamkeit erzielt werden. Die Anbindung der Innenstadt an die Frischluftflächen trägt zur Unterbrechung oder Abschwächung von Wärmeinseln bei und schafft stadtklimatisch relevante Regenerationsräume. Diese Anbindung über Luftleitbahnen sollte möglichst ohne Anreicherung mit Schadstoffen erfolgen.

Öffentliche Flächen, die aufgrund des demographischen Wandels frei werden, sollten im Rahmen der Stadtplanung auf ihre Relevanz für ein funktionierendes Stadtbelüftungssystem hin geprüft und gegebenenfalls nicht wieder zur Bebauung freigegeben werden.

Das Leitbild der kompakten Stadt mit kurzen Wegen, das als dominierendes Siedlungsstrukturkonzept unter den städtebaulichen Leitbildern gilt, kollidiert jedoch stark mit den Maßnahmen zur Schaffung und zum Erhalt von Freiflächen, so dass hier eine Abwägung stattfinden muss.

Zwischen dem Freihalten von innerstädtischen Flächen und den Zielen einer klimaschonenden Stadtentwicklung ergeben sich häufig Zielkonflikte. Eine Nachverdichtung von Freiflächen führt zu kompakten Siedlungsstrukturen, die flächen-, verkehrs- und energiesparend sind. Andererseits wird durch die Verdichtung der Bebauung der Wärmeinseleffekt verstärkt. Eine sorgfältige Gestaltung und Vernetzung innerstädtischer Freiflächen kann den negativen Effekten der Verdichtung entgegenwirken. Darüber hinaus kommt der Entsiegelung auch kleiner Flächen im Siedlungsbereich eine hohe Bedeutung zu.

Urbane Grünflächen haben eine hohe Bedeutung für das Lokalklima, da von ihnen eine kühlende Wirkung ausgeht. Tagsüber führt eine Freifläche, die idealerweise aus Wiese mit Sträuchern und lockerem Baumbestand besteht,

durch Schattenwurf und Energieverbrauch aufgrund von Evapotranspiration zu einem thermisch ausgleichenden Bereich für die bebaute Umgebung. Nachts können Freiflächen durch Kaltluftbildung und Luftaustausch kühlend auf die Umgebung wirken.

Vor dem Hintergrund dieser besonderen Bedeutung innerstädtischer Grünflächen hat sich die Hansestadt Lüneburg 2017 unter dem Titel „Grünband Innenstadt“ im Rahmen der Städtebauförderung für das Bundesförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ beworben. Das Ziel dieses Programmes ist, Maßnahmen zur Verbesserung und Aufwertung städtischer Frei- und Grünflächen zu fördern. Bereits 2018 ist das „Grünband Innenstadt“ in das Förderprogramm aufgenommen und das Sanierungsgebiet festgelegt worden. Mit der Umstrukturierung der Städtebauförderung in 2020 ist das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“, eingestellt, gleichzeitig aber die Überführung in das neue Programm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne“ veranlasst worden.

Das Sanierungsgebiet mit einer Größe von 42,4 ha umfasst im Wesentlichen die innerstädtischen Grünanlagen Kalkberg, Scunthorpepark, Liebesgrund, Kreidebergsee und Basteihalbinsel. Diese Freiflächen weisen das Potential eines geschlossenen, innerstädtischen Freiflächenverbundes auf und können sowohl den Erhalt der biologischen Vielfalt fördern als auch den Anforderungen eines attraktiven Naherholungsbereiches gerecht werden. Aufgrund der stadtklimatischen Wirkung und Bedeutung als Naherholungsquartier kommt diesen innerstädtischen Frei- und Grünflächen eine besondere Funktion zu, die es im Sinne des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sowie nachhaltiger Aufenthaltsqualität zu bewahren gilt.

Handlungsschritte

Die Hansestadt Lüneburg verfolgt die Umsetzung der Ziele und Empfehlungen des stadtklimatischen Gutachtens zum Erhalt und zur Verbesserung der stadtklimatischen Bedingungen innerhalb des Stadtgebietes:

Verschiedene Darstellungen und Festsetzungen im Flächennutzungsplan (nach § 5 Abs. 2 BauGB) und in B-Plänen (nach § 9 Abs. 1 BauGB)

In der Begründung zum FNP (§ 5 Abs. 5 BauGB) beziehungsweise B-Plan (§ 9 Abs. 8 BauGB) besonders auf die lokalklimatische Bedeutung der betreffenden Flächen für die Frischluftversorgung des Siedlungsraumes eingehen

Erfolgsindikatoren

Fortsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des „Grünband Innenstadt“

Einfließen von stadtklimatologischen Empfehlungen aus dem Stadtklima-Gutachten in die bestehende Bauleitplanung

Erwartete Auswirkungen

Hitze: Hitzereduktion Tag, Hitzereduktion Nacht, Versorgung mit Frischluft

Wasser: Reduktion des Überflutungsrisikos bei Starkregen durch Versickerung

Synergien

Innerstädtische und stadtnahe Erholungsflächen

Innerstädtischer Biotopverbund, Biodiversität

Attraktivitätssteigerung von innerstädtischen Flächen (Aufenthaltsqualität)

Lebensqualität sichern

Gesundheitsvorsorge

Zielkonflikte

Ausweisung von Wohnbauflächen bei Bevölkerungszunahme

Ausweisung von Gewerbeflächen im Außenbereich

Träger

Hansestadt Lüneburg

Stadtentwicklung / Straßen- und
Grünplanung, Ingenieurbau

Beteiligte

Externer Fachplaner

Naturschutzorganisationen

Zielgruppe

Einwohner:innen

Erwartete Gesamtkosten

Kosten nicht genau abschätzbar

ggf. Finanzierungsmöglichkeiten über
Förderprogramme

Klimaschutz-Effekte

Positive stadtklimatische Wirkung
(Schadstoffe, CO₂-Reduktion,
Hitzereduktion)

Verbesserung des Bioklimas

weitere Effekte

Steigerung der Lebensqualität

Multiplikatorwirkung